

# Moderne Herz-Diagnostik beim Hund

VON DR. STEFAN MIEDLER

Die Möglichkeiten zur diagnostischen Abklärung des Herz-Kreislaufsystems sowie die Therapieformen haben in den letzten Jahren einen großen Fortschritt in der Veterinärmedizin erfahren. Die Diagnose von angeborenen Herzerkrankungen sowie die Früherkennung von erworbenen Herzerkrankungen erlauben es, deren Fortschreiten zu verhindern, beziehungsweise deutlich zu verzögern, und nicht zuletzt auch die Lebensgewohnheiten der Vierbeiner dementsprechend anzupassen.



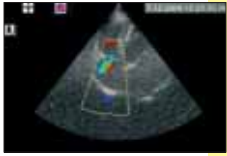
## Das Herzgeräusch

Die häufigste Indikation für den Veterinärkardiologen ist jedoch das Auftreten eines Herzgeräusches. Die kardiologische Untersuchung dient dazu, die Art der Herzanomalie festzustellen, deren Fortschreitungsmöglichkeit und die damit verbundenen Risiken abzuschätzen, sowie die optimale Therapieform zu finden und eine Prognose über den weiteren Krankheitsverlauf zu stellen.

Wichtige Faktoren bei der Diagnose- wie auch Prognosestellung von angeborenen sowie erworbenen Herzerkrankungen bei Hunden sind natürlich die Rasse, der Lebensrhythmus, sowie die Beanspruchung der Tiere. Eine geringe bis mittelgradige Aortenstenose (Verengung der Aorten-Herzklappe) zum Beispiel ist bei einem Neufundländer anders einzuschätzen als bei einem Laufhund. Da das Hauptproblem der Stenosen (Verengungen der Klappen) in der Dynamik die Drucküberlastung der entsprechenden Herzkammer darstellt, wodurch ein Sauerstoffmangel des Herzmuskels (Myokardhypoxie) auftreten kann, ist es verständlich, dass Hunde, welche aufgrund ihrer Natur und Rasse sich viel und schnell bewegen, oder auch nervöse Tiere, einem höheren Risiko einer Myokardhypoxie und ihren Folgen (Herzmuskelverände-

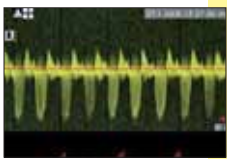
**F**ür eine kardiologische Untersuchung gibt es verschiedene Gründe. Eine oftmals gestellte Indikation ist der Leistungsrückgang. Die auffälligste Jahreszeit, in der Herz-Kreislaufprobleme klinisch in Erscheinung treten, sind die Übergangszeiten, bei denen die Vierbeiner aufgrund von starken Klima- bzw. Temperaturschwän-

kungen Symptome zeigen, welche bei konstant kalten bzw. konstant warmen Temperaturen dem Besitzer nicht so deutlich auffallen. Eine nicht so klar unterscheidbare Symptomatik tritt oftmals bei älteren und vor allem schweren Hunden auf, bei denen Abnutzungsercheinungen des Bewegungsapparates zu Antriebslosigkeit führen.



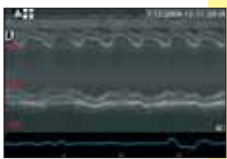
*Im Farbdoppler-Ultraschall Nachweis einer mittelgradigen Insuffizienz der Trikuspidalklappe (d.h. die Herzklappe zw. rechtem Vorhof und rechter Herzkammer ist undicht und ein Teil des Blutes fließt von der rechten Herzkammer wieder zurück in den Vorhof, was für das Herz eine vermehrte Belastung darstellt).*

rapie, sondern auch die Therapieformen selbst. Es hat sich gezeigt, dass milde Herzklappenfehler (Klappenregurgitationen, kleine hämodynamisch unbedeutende Septumdefekte) oft über ein oder mehrere Jahre – auch ohne „klassische Therapie“ mit Blutdrucksenkern etc. – kein Fortschreiten zeigten. In Absprache, beziehungsweise auf Wunsch der Tierbesitzer, wurden diese Patienten in Zusammenarbeit mit Spezialisten der Homöopathie auf eine alternative Therapie gesetzt und in kürzeren Zeitabständen mittels EKG und Herzultraschall kontrolliert und der Blutdruck bestimmt.



*Mittelschwere bis schwere Insuffizienz der Mitralklappe (d.h. die Herzklappe zwischen linkem Vorhof und linker Herzkammer ist undicht).*

Zeigten sich jedoch im Ultraschall eine Zunahme der Folgen des Herzklappenfehlers und eine deutlich Krankheits-symptomatik, beziehungsweise Blutdruckerhöhungen über den Normbereich, wurden die Tiere auf eine „klassische“ Therapie umgestellt. Es hat sich somit gezeigt, dass der Beginn einer klassischen Therapie, welche natürlich eine lebenslange Therapie bedeutet, bei – wohl-gemerkt milden – Herzanomalien oftmals über ein bis mehrere Jahre hinausgezögert werden kann.



*Erweiterung der linken Herzkammer bei einer Aorteninsuffizienz (d.h. die Klappe zwischen linker Herzkammer und von dort abgehender Hauptschlagader ist undicht).*

Da allerdings Placebo-Studien fehlen, kann zur Zeit nicht gesagt werden, inwieweit die homöopathischen Therapieformen das Fortschreiten verzögern. Die Therapie richtet sich natürlich, wie vorher erwähnt, nach der Beanspruchung der Tiere, denn das Ziel ist immer ein Fortschreiten der Folgen des Herzfehlers (Regurgitationsströmungen, Volumen- bzw. Drucküberlastungen) zu verhindern, sowie das Auftreten von Sauerstoffmangelzuständen des Herzmuskels und Rhythmusstörungen zu vermeiden. Ein zu später Einsatz einer klassischen Therapie wäre alles andere als erstrebenswert.

rungen, kurzfristig auftretende Rhythmusstörungen bis hin zum Kollaps) ausgesetzt sind als schwere, ruhige und behäbige Tiere. Dies bedeutet jedoch nicht, Tiere mit einem Herzproblem an der kurzen Leine zu halten, sondern vielmehr die Besitzer darauf hinzuweisen, die Tiere nicht zu überbeanspruchen und Situationen, in denen sich die Hunde stark aufregen, möglichst zu vermeiden. Tiere können meist ihre konditionellen Grenzen selbst feststellen, außer sie sind extrem triebgesteuert (Spiel-, Jagd-, Sexualtrieb), wobei auch herzkranken Hunde über ihre Leistungsfähigkeit – bzw. Kapazität – hinausgehen können.

### Wann ist der richtige Zeitpunkt für eine Therapie

Dies ist ein sehr umstrittenes Thema und betrifft nicht nur den Zeitpunkt des Einsetzens der The-

### Die Diagnose

Nach der klinischen Untersuchung dienen die echokardiographische (Herzultraschall) und die

elektrokardiographische (EKG) Untersuchung, sowie die Messung des Blutdrucks zur Diagnosefindung. Bei der Blutdruckmessung sei erwähnt, dass eine einmalige Messung zu relativieren ist, besonders wenn diese Messung eine Therapieentscheidung zur Folge hat. Zur Diagnose eines Bluthochdruckes sollte der Blutdruck über einen gewissen Zeitraum durch mehrere Messungen beobachtet und erst dann die Therapieentscheidung getroffen werden.

### Selbst beobachten

Gerade beim Herzpatienten sollte der Hundebesitzer die wesentlichen Leitsymptome kennen, welche auf ein Fortschreiten bzw. eine beginnende Dekompensation hindeuten (Husten bei Aufregung, Blauverfärbung der Zunge etc.), um eine Therapieanpassung oder deren Notwendigkeit nicht zu übersehen. Oftmals ist eine Therapieanpassung notwendig, sei es bei einer Zunahme der Bereitschaft zur Wassereinlagerung im Gewebe, beim Auftreten von Dysfunktionen des Herzmuskels sowie bei Rhythmusstörungen. Eine periodische Kontrolle der Herzpatienten ist demzufolge von großer Wichtigkeit. 🐾

### WUFF STELLT VOR

#### Der Autor

Dr. vet. med. Stefan Miedler ist seit 1999 auf dem Gebiet der Ultraschalldiagnostik tätig, seit 2002 ausschließliche Tätigkeit auf dem Gebiet der Veterinärkardiologie und Sonographie mit dem Schwerpunkt Kardiologie (80% aller durchgeführten Untersuchungen) im Zusammenhang mit interner Diagnostik. Seit April 2004 führt Dr. Miedler eine Überweisungspraxis für Kardiologie und sonographische Diagnostik in 1190 Wien, Neustift am Walde 89.

- Ordination Mo, Di, Do, Fr, Termin nach Vereinbarung.
- Tel: 01/440 36 85
- [www.corvienna.at](http://www.corvienna.at)
- [s.miedler@corvienna.at](mailto:s.miedler@corvienna.at)

